

Mehr Komfort für die Feuerwehr

Gemeinderat beschließt Anbau zwischen Gerätehaus und Kleiberit-Arena

Weingarten (ml). „Was lange währt, wird endlich gut“ kommentierte Klaus Holzmüller (FDP) den Plan zum Umbau des Feuerwehrhauses. Ausgangspunkt war die bislang nur provisorische Unterbringung der Umkleiden innerhalb der Fahrzeughalle und die unzureichende Trennung für das weibliche und männliche Personal der Feuerwehr. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Verwaltung, Führungspersonal der Feuerwehr und des DRK sowie des mit der Planung beauftragten Architekten Hans Münz, hatte sich mit dem Entwurf einer Konzeption befasst, die allen Belangen gerecht werden und vor allem

800 000 Euro sind als
Baukosten veranschlagt

die Kosten im Auge behalten sollte.

In der Sitzung des Gemeinderates stellte Ortsbaumeister Oliver Leucht dem Gremium und der Öffentlichkeit den mehrfach überarbeiteten Plan vor. Auf der Wiese zwischen der Fahrzeughalle und der Kleiberit-Arena soll ein Anbau entstehen. Dieser ist durch eine Verbindungstür an die Fahrzeughalle angeschlossen und beherbergt Sanitärtrakt und Umkleiden für die Feuerwehr. Daneben schließt sich eine Fahrzeughalle für das DRK an.

Der Zugang dazu sei zwar nur von außen zu erreichen, aber die Arbeitsgruppe habe sich übereinstimmend auf Kompromisse geeinigt, um die Kostenschätzung von 800 000 Euro in der Planung einzuhalten. Die Planung sei vom Ausschuss für Umwelt und Technik für gut befunden worden, berichtete Bürgermeister Eric Bänziger. Leider habe die Wiese in ihrer Gänze nicht erhalten werden können, aber wenigstens ein Teil des Grünbereichs verbleibe für Außenveranstaltungen. Ein weiterer Vorteil der jetzt separaten Umkleiden sei, dass die Fahrzeughalle nicht mehr be-



DER NEUE ANBAU schließt sich an das rechte Ende des Flachbaus an und wird auf der Wiese zwischen Gerätehaus und Kleiberit-Arena errichtet. Foto: Lothar

heizt werden müsse. Sie soll energetisch und bautechnisch auf den aktuellen Stand gebracht werden. Die Verwaltung wird einen Antrag zur Förderung der feuerwehrtechnischen Ausstattung sowie einen Förderantrag im Rahmen des Gemeindeausgleichsstocks 2013 stellen.

Der Sprecher der CDU-Fraktion, Fritz Küntzle fragte, was getan werden könne, um die Kosten zu halten. Timo Martin (WBB) anerkannte zwar ebenfalls die Notwendigkeit, erinnerte aber an den Antrag seiner Fraktion, die gesamte

Fläche mit allen öffentlichen Gebäuden in einem Gesamtkonzept zu überplanen, um für den Warmwasserverbrauch der Sporthallen auch ein energiesparendes Heizkonzept zu erstellen. Dazu entgegnete Bänziger, dass im Kindergarten St. Franziskus und im Feuerwehrhaus nicht viel warmes Wasser gebraucht werde und es darum einfacher war, diese zu separieren. Beide Gebäude werden mit einer Gastherme versorgt. Mit der Planung sei ein Kompromiss und eine preiswerte Lösung gefunden worden. Der Gemeinderat stimmte einstimmig zu.